

Denkmal der Frau Amalie Elisabeth von Zehmen, † 1798.
Sandstein, 115 cm breit, etwa 150 cm hoch.

In Kopfhöhe eingemauert. Eine niedrige, oben mit Zweig und Schlange geschmückte Pyramide ruht auf einem Sockel, der in Empireformen mit Palmzweig, Tuchgehänge und tropfenbesetzten, konsolartigen Leisten verziert ist; auf der Schrifttafel steht:

Vor diesem Steine | ruhet nach fr̄m̄ ausgestandenen vieljaehrig c̄rperlichen Leiden |
Frau Amalia Elisabeth von Zehmen, geb. von Zehmen, | aus dem Hause Marckers-
dorff, | gebohren den 15. Oct. 1746, gestorben den 14. Jan. 1798.

Des müden Pilgers Leiden sind nun nicht mehr.

Oben auf der Pyramide: Einfach | wie Gott und die Wahrheit | war sie.
An der Kirche.

Das Schlofs.

Aeußerlich schlichter, nur durch einzelne Füllungen in den Fenstersystemen gegliederter Bau aus den Jahren 1748—50, von 9:4 Achsen Breite. Die Raumdisposition stattlich. Das Schlofs ist langseitig durch eine Mauer geteilt. An der Gartenseite drei Räume, der mittlere als Saal ausgezeichnet durch im Korbogen geschlossene Fenster; alle drei mit Ofennischen in den einseitigen Winkeln. An der Hofseite in der Mitte ein Vorhaus, rechts das Speisezimmer, links die dreiarmlige, zwei Achsen breite Treppe und dahinter ein einachsiges Kabinett.

Die Einrichtung ist modern. Es erhielt sich die vornehm einfach gegliederte Haustüre.

An der Gartenseite eine Dachgaube mit breiten Anschwüngen, auf deren Fufsenden je eine Putte in Sandstein steht. Da der in Terrassen abfallende Garten tiefer steht als der Hof, findet sich im Untergeschofs des Schlosses ein Gartensalon mit zwei Nebenräumen.

Sdier.

Dorf, 10,5 km nordnordöstlich von Bautzen.

Rittergut. Das auf drei Seiten von einem Wassergraben umgebene Herrenhaus (Fig. 252) ist ein einfaches, barockes Gebäude, auf dessen Mansarddach ein zierlicher Dachreiter sitzt. Jetzt Försterei.

Im Obergeschofs eine katholische Kapelle, ein stubenartiger Raum, vor kurzem nach Norden zu erweitert. Von der alten Einrichtung erhielt sich das barocke Gestühl.

Der Altar, 185 cm breit, aus Holz gefertigt, ist weiß und golden angestrichen. Die Rückwand baut sich stufenförmig nach der Mitte zu auf. Sie ist mit Rokoko-schnitzerei geschmückt. In der Mitte das geschweift verdachte Gehäuse für die Monstranz.

Zwei Altarleuchter, Messing, 345 mm hoch, 150 mm Fußweite. Mehrmals mit VIII bezeichnet. Um 1700 (?).

Zwei Altarleuchter, Messing, 20 cm Fußweite, 43 cm hoch. In den Formen des 18. Jahrhunderts.

Deckel eines Räuchergefäßes, Messing, turmartig ausgebildet. Anscheinend mittelalterlich.